



Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 06.02.2015

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 1 / 2015

Mein mitbringer!

Neues Jahr – neue Herausforderungen!

Meine Fraktion hat mich für weitere Aufgaben auserkoren. Zum einen bin ich nun Energiekoordinator der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie, zum andern bin ich Mitglied im Parlamentarischen Beirat der Bundesnetzagentur. Beide Aufgaben haben, wir Ihr Euch sicher denken könnt, viel mit der Energiewende zu tun. Ob Strommarktdesign oder Netzausbau, in diesem Jahr wird sich nicht weniger als die energiepolitische Zukunft Deutschlands entscheiden!

Das Großereignis des Januars war für mich die Internationale Grüne Woche in Berlin. Obwohl ich aus diesem Grund im Januar viel Zeit in Berlin verbracht habe, standen aber auch im Wahlkreis wieder einige interessante Termine an. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!
Euer



Gesicht zeigen! Juden, Christen und Muslime sagen nach den Paris-Attentaten gemeinsam Nein zu Gewalt

Bei der Mahnwache „Gesicht zeigen“ am Brandenburger Tor, die als Reaktion auf die Morde an den Journalisten der Zeitschrift „Charlie Hebdo“ in Paris initiiert worden ist, habe ich mich mit meinen Kollegen Rainer Spiering und Susanne Mittag und vielen anderen Menschen aus den unterschiedlichsten Religionen und Glaubensrichtungen zu einer freien und offenen Gesellschaft bekannt.



Diese Aktion hat deutlich gemacht, dass wir uns von Terroristen die Freiheit nicht nehmen lassen. Das Recht, Religionen frei ausüben zu können, ist neben der Meinungs- und Pressefreiheit ein zentraler Punkt unseres toleranten Staates. Aus meiner Sicht war diese überwältigende Veranstaltung ein voller Erfolg.

Up een Wort mit....

.... dem australischen Botschafter, **S.E. David Ritchie**. Der Botschafter und ich haben uns über meine anstehende Reise in sein Heimatland Anfang Februar unterhalten. Mehr zu dieser Reise natürlich dann im nächsten Newsletter.



...dem deutschen Astronaut **Alexander Gerst**. Nachdem ich nun so viele Bilder von und mit ihm auf der ISS im Einsatz gesehen und bewundert habe, gibt es nun ein Bild mit uns beiden.

Fachgespräche über Landwirtschaft



Mit den landwirtschaftlichen Fachkolleginnen und -kollegen aus den Bundesländern und aus Brüssel pflegt die SPD-Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Ernährung einen regelmäßigen Austausch, um sozialdemokratische Standpunkte in der agrarpolitischen Debatte gemeinsam einzubringen. Traditionell findet dieses Treffen anlässlich der Internationalen Grünen Woche in Berlin statt. So auch in diesem Jahr. Wir haben das Zusammentreffen genutzt, um uns intensiv über den Tierschutz von landwirtschaftlichen Nutztieren, Wild- und Haustieren, über die Waldpolitik auf nationaler und internationaler Ebene sowie über die Milchpolitik angesichts des Milchquotenausstiegs auszutauschen. Wir waren uns am Ende der Zusammenkunft darüber einig, dass wir weiter zusammen vorgehen werden, um die gemeinsamen Interessen mit vereinten Kräften durchzusetzen.

Impressionen von der Grüne Woche

Für mich als stellvertretenden agrarpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion ist die jährlich stattfindende Grüne Woche in Berlin natürlich eine Pflichtveranstaltung, bei der ich versuche, so viele Termine wie möglich wahrzunehmen.



Frühstück mit Bio-Unternehmern und meinen Kollegen aus der Arbeitsgruppe Ernährung und Landwirtschaft, Rita Hagl-Kehl, MdB, und dem agrarpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Wilhelm Priesmeier, MdB, (beide links neben mir). Was die ökologisch wirtschaftenden Unternehmen in ihrem betrieblichen Alltag umtreibt, haben wir bei diesem Termin aus erster Hand erfahren.



Blick in die Niedersachsenhalle



Bei einem der vielen Rundgänge



Smalltalk mit einem kleinen Teil der 50 Landfrauen (und Männern) aus der Krummhörn. Tags zuvor hatte die gesamte Gruppe schon den Reichstag besucht.



Auf dem traditionellen „Niedersachsenabend“ traf ich dann auf bekannte Gesichter aus der Heimat: Der Dornumer Bürgermeister Michael Hook, der Krummhörner Bürgermeister Frank Baumann sowie die Krummhörner Udo Reemtsma (stellvertr. Bürgermeister), Tinus Baumann (Bauamtsleiter) und der stellvertretende Bürgermeister Roelf Odens (v.l.)

Gespräch mit dem Kirchenrat in Groß-Midlum

Auf Einladung des Kirchenrates war ich zu Gast in der Kirche im Ortsteil Groß-Midlum in der Gemeinde Hinte. Erbaut wurde die Kirche Ende des 13. Jahrhunderts. Seitdem wurde sie immer wieder umgebaut und verändert, aber in der historischen Substanz blieb sie unverändert. Die Kirche ist eine der vielen historischen Kirchen in Ostfriesland und steht wie viele der ostfriesischen Kirchen auf einer Warf.

Der Kirchenrat hatte mich um ein Gespräch gebeten, da die Kirche an vielen Stellen renovierungsbedürftig ist. Wir haben darüber gesprochen welche Möglichkeiten für den Erhalt von Fördermittel bestehen.

Dazu stellten mir Hinrich Busker, Alide Klapper und Hayung Sluiter vom Kirchenrat sowie die Pastoren Steffi Sander und Sebastian Schneider das Projekt vor und übergaben mir die entsprechenden Projektunterlagen.

Ich persönlich bin der Auffassung, dass die Kirche in Groß-Midlum eine hohe kulturhistorische Bedeutung hat und habe zugesagt, mich in Berlin um spezielle Fördermittel, z.B. aus dem Denkmalschutzprogramm, zu bemühen.

Natürlich ist auch entscheidend, ob eine Co-Finanzierung erbracht werden kann, aber das wird

man sehen, sobald ich Neuigkeiten aus Berlin habe. Abschließend vereinbarte ich mit den Mitgliedern des Kirchenrates, dass wir zu diesem Thema erneut zusammen kommen, sobald es nähere Informationen gibt.



Pastorin Steffi Sander sowie die Kirchenratsmitglieder Alide Klapper, Hinrich Busker sowie Hayung Sluiter (v.l.) (Auf dem Foto fehlt Pastor Sebastian Schneider.)

Besuch bei der Agentur für Arbeit in Emden

Im Rahmen eines Informationsbesuches in der Agentur für Arbeit Emden-Leer hat mich der Vorsitzende der Geschäftsführung, Roland Dupák, über die aktuelle Situation auf dem hiesigen Arbeitsmarkt im Bezirk der Agentur Emden-Leer informiert.

Die Beschäftigungsentwicklung im ostfriesischen Raum und die Entwicklung der Hafenvirtschaft sowie des Offshore Bereiches standen im Fokus des Gespräches. Mein Fazit: Trotz saisonaler Einflüsse hat sich der ostfriesische Arbeitsmarkt gegenüber den Vorjahren dynamisch entwickelt. Der positive Trend beim Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit ist dabei besonders erfreulich, aber auch die spürbare Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt. Von dieser guten Entwicklung am Arbeitsmarkt sollen alle Arbeitsuchenden profitieren, so dass hoffentlich auch die älteren Arbeitsuchenden und die Langzeitarbeitslosen wieder stärker in den Arbeitsmarkt integriert werden.



Agenturchef Roland Dupák, Johann Saathoff und Geschäftsführer Operativ Manfred Gardemann (v.l.)

Es bleiben meines Erachtens zwar noch Handlungsfelder wie beispielsweise ein größerer Anteil erwerbstätiger Frauen, aber wir sind insgesamt auf einem guten Weg. Agenturchef Roland Dupák sprach in diesem Zusammenhang die kürzlich mit der Stadt Emden abgeschlossene Kooperationsvereinbarung zur Verbesserung der Integration von Jugendlichen an. „Hier sind wir von der Arbeitsagentur mit der Stadt Emden und dem Jobcenter Emden Vorreiter in Ostfriesland, um den Übergang der Jugendlichen von der Schule in den Beruf über eine verbesserte Netzwerkarbeit zu erleichtern“.

Zu den weiteren Themen unseres persönlichen Austausches gehörte auch die Förderung von Fachkräften für den hiesigen Arbeitsmarkt.

Für den Start ins Berufsleben gibt es Unterstützung vom Bund

Viele junge Menschen haben Schwierigkeiten in der Schule und stolpern beim Start ins Berufsleben.

In diesem Jahr startet das ESF-Bundesprogramm zur Berufseinstiegsbegleitung.

Mit der Berufseinstiegsbegleitung gibt es nun eine Stütze, mit deren Hilfe der erfolgreiche Einstieg ins Berufsleben auch für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gelingen kann. Mit rund einer Milliarde Euro ist es das finanzstärkste ESF-Programm, das der Bund in der Förderperiode 2014-2020 auflegt.

Die Bundesagentur für Arbeit fördert die Maßnahmen der Berufseinstiegsbegleitung an ausgewählten allgemeinbildenden Schulen, die zum Förder-, Haupt- oder gleichwertigen Schulabschluss führen. Ziel ist es, keinen Jugendlichen auf dem Weg zu einem Schulabschluss und einer Berufsausbildung zurückzulassen.

Ich freue mich sehr, dass auch Schulen in meinem Wahlkreis zur Auswahl gehören und die Schülerinnen und Schüler hier mit der Berufseinstiegsbegleitung eine wichtige Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf erhalten. Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles setzt mit dem ESF-Bundesprogramm zur Berufseinstiegsbegleitung einen wichtigen Schwerpunkt, denn gerade junge Menschen mit schlechteren Startchancen brauchen Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Die Berufseinstiegsbegleitung gibt eine individuelle Hilfestellung beim Übergang von allgemeinbildenden Schulen in eine berufliche Ausbildung.

Berufseinstiegsbegleiter helfen Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim Erreichen des Schulabschlusses, unterstützen bei der Berufswahl bei der Aufnahme einer Berufsausbildung. Durch die Berufseinstiegsbegleitung verbessert sich aber nicht nur die Chance auf einen Ausbildungsplatz für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler. Durch die Betreuung während der ersten sechs Monate der Ausbildung wird auch die Abbrecherquote verringert.

Insgesamt stehen für die Maßnahmen der Berufseinstiegsbegleitung für 2014/2015 bis 2018/2019 Haushaltsmittel in Höhe von 1,06 Mrd. Euro zur Verfügung - jeweils 530 Mio. Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF und aus dem Eingliederungstitel der Bundesagentur für Arbeit.

Mit diesem Betrag können rund 115.000 Jugendliche an mehr als 2.500 Schulen gefördert werden. Die Maßnahmen werden voraussichtlich Mitte März starten.

Eine Förderung erhalten die IGS Marienhafe, die Oberschule Norden, die Schule am Meer in Norden, die HRS Südbrookmerland, die Hauptschule Barenburg, sowie die Förderschule Emden und die Förderschule am Extumer Weg in Aurich.



„Daumen hoch“ vor der IGS Marienhafe, die auch eine Förderung erhält. Brookmerlands Bürgermeister Gerhard Ihmels, Beate Kappher-Gruß, Bürgermeisterin aus Marienhafe, Johann Saathoff, MdB, der SPD-Kreistagsabgeordnete aus Marienhafe Sascha Pickel und Wiard Siebels, MdL (v.l., Bild: privat)

Red Hand Day - Kinder sind keine Soldaten!

Nach Angaben der Vereinten Nationen sind auf der Welt noch immer 250.000 Kindersoldaten als Kämpfer, Träger, Nachrichtenübermittler oder Spione im Einsatz. Diese Kinder erfahren schon in jungen Jahren Unvorstellbares.

Sie werden in den Kriegen der Erwachsenen in tödliche Kämpfe geschickt, müssen lebensgefährliche Botengänge übernehmen oder Sklavendienste leisten. Weibliche Kindersoldaten werden häufig Opfer sexualisierter Gewalt.

Hiergegen sollte auch in diesem Jahr wieder ein Zeichen gesetzt werden. Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat deshalb alle zur Teilnahme an der **Aktion Red Hands aufgerufen** - der rote Handabdruck als Zeichen gegen den Einsatz von Kindersoldaten.

Für mich war es selbstverständlich, bei dieser Aktion dabei zu sein. Die gesammelten Abdrücke werden der UN-Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte, Frau Laila Zerrougui, als Ausdruck der Solidarität mit den Kindern übersandt.



Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
Johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann